

Prüfungsaufgaben Herbst 2014

Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule – DiDaZ (31711)

Thema Nr. 1

Erläutern Sie anhand von Beispielen, wie mit literarischen Texten im Unterricht die Ziele der Sprachförderung und der Interkulturalität erreicht werden können!
Gehen Sie auch dabei auf die Migrationsliteratur ein!

Thema Nr. 2

Mehrsprachigkeit unter Einbezug von Herkunftssprache ist anerkanntes Ziel von Sprachförderung und Sprachbildung.

Begründen Sie dies aus der Sicht der Erwerbsforschung und zeigen Sie Möglichkeiten für die praktische Umsetzung im Unterricht auf!

Thema Nr. 3

Offener Unterricht wird auch an Schulen mit hohem Ausländeranteil realisiert.

Nennen Sie Kennzeichen, Methoden und Vorgehensweisen offenen Unterrichts!

Erläutern Sie, wie Sie im Unterricht Deutsch als Zweitsprache Formen des offenen Unterrichts sinnvoll einsetzen können!

Prüfungsaufgaben Herbst 2014

Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule – Didaktik Deutsch (32310)

Thema Nr. 1

Außerschulische Lernorte im Deutschunterricht

Bestimmen Sie Funktionen außerschulischer Lernorte für eine zeitgemäße Gestaltung von fachbezogenen Lehr-Lern-Prozessen!

Erläutern Sie an einem selbst gewählten Beispiel, wie Lernen bzw. Lehren an einem außerschulischen Lernort in einem kompetenzorientierten Deutschunterricht der Haupt- bzw. Mittelschule realisiert werden kann!

Thema Nr. 2

„Rechtschreibunterricht kann systematisch als eigener Arbeitsbereich des Deutschunterrichts erfolgen, er kann sich in andere Arbeitsbereiche integrieren (Verfassen von Texten, Reflexion über Sprache), er kann auch als Aufgabe aller Fächer über den Deutschunterricht hinaus verstanden werden.“

Quelle: HUNEKE, Hans-Werner (2010): *Schrifterwerb und Rechtschreibeunterricht*. In: FREKDERKING, Volker/HUNEKE, Hans-Werner/KROMMER, Axel/MEIER, Christel (Hrsg.): *Taschenbuch des Deutschunterrichts*. Baltmannsweiler: Schneider. Bd.1. S.317

1. Erläutern Sie die im einleitenden Zitat genannten Konzepte des Rechtschreibunterrichts genauer und begründen Sie deren Relevanz aus didaktischer Sicht!
2. Zeigen Sie an je einem gewählten Beispiel konkret auf, wie Sie Rechtschreiben
 - a) in das Verfassen von Texten sowie
 - b) in die Reflexion der Sprache sinnvoll integrieren!

Beziehen Sie in Ihre Ausführungen auch den Lehrplan mit ein und formulieren Sie grundlegende Zielsetzungen bzw. Kompetenzerwartungen für lernbereichs-integrierenden Rechtschreibunterricht!

3. Nehmen Sie kurz zwei sich in der Haupt- bzw. Mittelschule möglicherweise ergebende Schwierigkeiten des Rechtschreibunterrichts in den Blick und reflektieren Sie didaktische Handlungsalternativen!

Prüfungsaufgaben Herbst 2014

Thema Nr. 3

In der Haupt- bzw. Mittelschule sollen Schülerinnen und Schüler Zugang zu literarischen Texten finden.

Nennen und erläutern Sie wichtige Aufgabenbereiche des Literaturunterrichts bzw. generelle didaktische Zielrichtungen des Umgangs mit literarischen Texten!

Konkretisieren Sie jene literaturdidaktischen Aufgabenbereiche bzw. Zielrichtungen ausführlich an einem für die Haupt- bzw. Mittelschule geeigneten Kinder- oder Jugendbuch! Stellen Sie diesen didaktischen Ausführungen eine gehaltvolle Sachanalyse des Textes voran.

Diskutieren Sie didaktisch fundiert, inwieweit die schulische Lektüre literarischer Texte durch die Rezeption von (Spiel-)Filmen ersetzt werden könnte!

Prüfungsaufgaben Herbst 2014

Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule – Didaktik Deutsch (32311)

Thema Nr. 1

Texte verfassen statt „Aufsatzunterricht“

1. Erläutern Sie den Wandel, der sich in der Schreibdidaktik in den zurückliegenden 20 Jahren vollzogen hat! Machen Sie deutlich, warum „Aufsatzunterricht“ kein passender Fachterminus mehr ist, und zeigen Sie auf, wie der schulische Schreibunterricht heute konzipiert ist!
2. Die Schreibvorbereitung ist ein wichtiger Teilschritt eines jeden Schreibprozesses. Zeigen Sie anhand konkreter unterrichtspraktischer Planungsideen auf, wie Sie Ihre Schülerinnen und Schüler
 - a) auf das Schreiben eines pragmatischen Textes und
 - b) auf das Verfassen einer kreativen Schreibform vorbereiten können!

Achten Sie darauf, dass sowohl bei a) als auch bei b) die genaue Schreibaufgabe benannt und nachvollziehbar wird!

Thema Nr. 2

In der Haupt-bzw. Mittelschule sollen Schülerinnen und Schüler Zugang zu literarischen Texten finden

1. Nennen und erläutern Sie knapp wichtige Aufgabenbereiche des Literaturunterrichts bzw. generelle didaktische Zielrichtungen des Umgangs mit literarischen Texten!
2. Konkretisieren Sie jene literaturdidaktischen Aufgabenbereiche bzw. Zielrichtungen an einem für die Haupt- bzw. Mittelschule geeigneten Kinder- oder Jugendbuch! Stellen Sie diesen didaktischen Ausführungen eine knappe, aber gehaltvolle Sachanalyse des Textes voran!
3. Diskutieren Sie kurz, aber didaktisch fundiert, wieweit die schulische Lektüre literarischer Texte durch die Rezeption von (Spiel-)Filmen ersetzt werden könnte!

Thema Nr. 3

Das Lesetagebuch im Deutschunterricht der Haupt- bzw. Mittelschule

1. Begründen Sie auf der Grundlage der aktuellen fachdidaktischen Diskussion den Einsatz des Lesetagebuchs im Deutschunterricht der Haupt- bzw. Mittelschule!
2. Nennen und erörtern Sie anhand eines ausgewählten Lektürebeispiels typische Aufgabenstellungen aus dem deskriptiven/dokumentarischen, imaginativ/identifikatorischen und kommunikativ/meta-kommunikativen Bereich!

Prüfungsaufgaben Herbst 2014

Fachdidaktik Grundschulen (42317)

Thema Nr. 1

Um Lesemotivation und literarisches Lernen zu unterstützen ist eine multimediale Kontextuierung des Literaturunterrichts auch in der Grundschule sinnvoll.

1. Fassen Sie zusammen, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler beim Umgang mit Literatur in der Grundschule aufbauen sollen!
2. Erläutern Sie, inwiefern das Lesen im multimedialen Kontext den Aufbau dieser Kompetenzen fördern kann!
3. Entwickeln Sie für ein Kinderbuch jüngeren Datums (ab 2000) Unterrichtsideen, die auf den Aufbau literarischer Kompetenzen abzielen und dabei auch andere Medien miteinbeziehen!

Thema Nr. 2

Hör- und Zuhörförderung im Deutschunterricht der Grundschule

1. Erörtern Sie den didaktischen Stellenwert von Hör- und Zuhörförderung im Deutschunterricht!
2. Reflektieren Sie methodische Umsetzungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Lernbereichen des Deutschunterrichts!

Thema Nr. 3

Mehrsprachigkeit als Herausforderung für den Deutschunterricht in der Grundschule

1. Diskutieren Sie Chancen und Probleme eines Deutschunterrichts, in dem sowohl Kinder mit Deutsch als Erstsprache als auch Kinder mit Deutsch als Zweitsprache gemeinsam lernen!
2. Leiten Sie daraus Konsequenzen für zwei ausgewählte Lernfelder des Deutschunterrichts ab!

Prüfungsaufgaben Herbst 2014

Deutsch (Unterrichtsfach) Fachdidaktik Hauptschulen (42318)

Thema Nr. 1

Ziel und Konzeptionen des Literaturunterrichts

1. Geben Sie einen möglichst aspektreichen Überblick über die Zielsetzungen von Literaturunterricht, die dessen traditionell hohe Bedeutung im Deutschunterricht legitimieren können!
2. Diskutieren Sie vor diesem Hintergrund Chancen und Grenzen des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts! Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen dabei mit Hilfe konkreter methodischer Verfahrensweisen!

Thema Nr. 2

„Sprache untersuchen“ im Deutschunterricht der Haupt- bzw. Mittelschule

1. Machen Sie deutlich, warum dieser Lernbereich eine Notwendigkeit ist, aber auch eine „unterrichtliche Herausforderung“ darstellt!
2. Erläutern Sie, warum *Sprachbewusstsein* heute als **das** Leitziel für diesen Lernbereich gilt! Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen mit je einem kurzen, skizzenhaft ausgeführten unterrichtspraktischen Beispiel zu den Bereichen *Semantik*, *Grammatik* und *Sprachwandel*!
3. Wählen Sie eines der drei oben genannten Beispiele aus und entwickeln Sie dazu eine Unterrichtsstunde, die berücksichtigt, dass der Lernbereich „Sprache untersuchen“ heißt! (Fließtext, kein „Spaltenplan“!) Versehen Sie die einzelnen Ablaufschnitte mit einem didaktischen Kommentar!

Thema Nr. 3

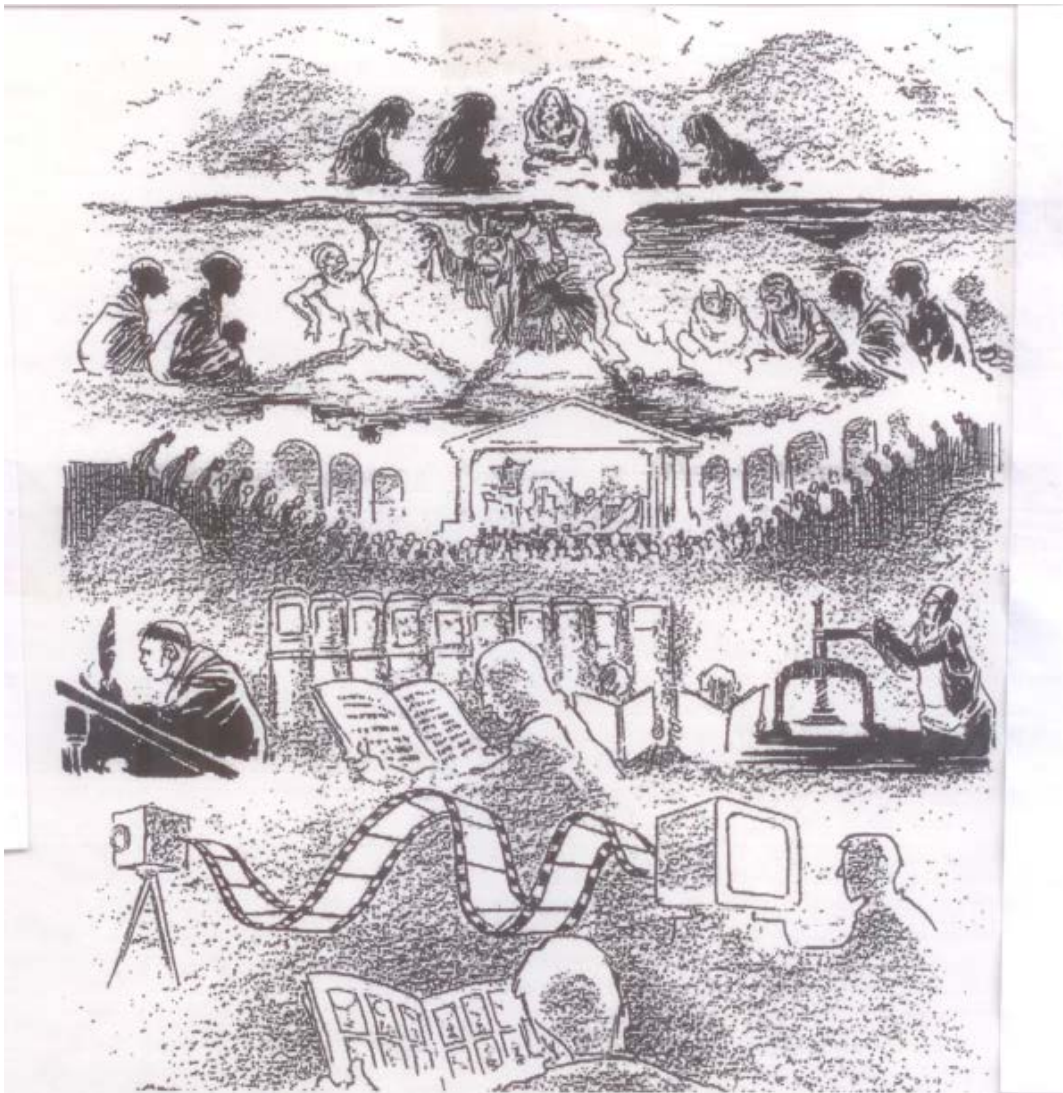
Mediengeschichte als Thema des Deutschunterrichts

Deutschunterricht sollte Medien nicht nur nutzen, sondern auch analysieren und verstehen lehren. In diesem Zusammenhang ist die Vermittlung von Basiswissen über die Geschichte der Medien zu sehen.

1. Definieren Sie auf der Basis neuerer Fachliteratur den Begriff „Medien“ und setzen Sie diese in Beziehung zu einschlägigen Kompetenzangaben!

Prüfungsaufgaben Herbst 2014

2. Vervollständigen Sie die medienwissenschaftliche Erläuterung des Comics von Will Eisner („Konstruktion einer Mediengeschichte“) durch Monika Schmitz-Emans zu einem Kommentar der *alle* hier thematisierten Medien anspricht sowie deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeitet!
3. Skizzieren Sie ein Unterrichtskonzept für eine Jahrgangsstufe eigener Wahl, das den abgedruckten Comic einsetzt, um den Medienbegriff der Lernenden zu schärfen und Medienreflexion anzustoßen!



Konstruktion einer Mediengeschichte. Aus: Will Eisner, *Graphic Storytelling & Visual Narrative*, 5. Aufl. Tamarac, FL 2001 (zuerst 1996), S. 8.

Prüfungsaufgaben Herbst 2014

„Wenn sich Medien wandeln, so bleibt doch das Geschichtenerzählen eine anthropologisch fundierte Konstante, so signalisiert auch eine (...) Zeichnung, auf der buchstäblich ein >Querschnitt< durch die Mediengeschichte dargestellt ist, indem mehrere >Ebenen< der Zeit graphisch als Schichten eines von oben nach unten zu lesenden Bildes repräsentiert werden. Die oberste Ebene des Bildraumes stellt nochmals die urzeitliche Gruppe und das mündliche Erzählen dar. Eine zweite Ebene zeigt eine Tanz-Darbietung als alternative mediale Darstellungsform; eine dritte gilt dem Theater, eine vierte der Schrift; hier sehen wir flankierend zu Lesern vor dem Hintergrund einer Buchreihe seitlich erstens einen schreibenden Mönch und zweitens den Benutzer einer Druckpresse...“

(Monika Schmitz-Emans, *Litertatur-Comics. linguae & litterae* 10 (2012), S. 41f.

Prüfungsaufgaben Herbst 2014

Fachdidaktik Realschulen (42319)

Thema Nr. 1

Rechtschreiben

Erklären Sie, welche Aspekte bei einem zeitgemäßen, kompetenzorientierten Rechtschreibunterricht Beachtung finden sollten (z.B. Ziele, Methode, Beurteilung)!

Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen anhand eines Rechtschreibphänomens für eine Realschulklasse Ihrer Wahl!

Thema Nr. 2

Schriftliches und mündliches Erzählen im Deutschunterricht

Erläutern Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede des schriftlichen und des mündlichen Erzählens und erörtern Sie, warum dem Erzählen auch im Deutschunterricht der Realschule eine zentrale Bedeutung zukommt!

Zeigen Sie dann an unterrichtspraktischen Beispielen drei unterschiedliche Möglichkeiten auf, wie entweder das schriftliche oder das mündliche Erzählen im Deutschunterricht der Realschule gefördert werden kann!

Thema Nr. 3

Literaturgeschichte im Deutschunterricht

Entwickeln Sie am Beispiel einer selbst gewählten Ganzschriftlektüre (aus dem 18., 19. oder 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts) Zielperspektiven für einen zeitgemäßen, kompetenzorientierten literaturgeschichtlichen Unterricht!

Prüfungsaufgaben Herbst 2014

Fachdidaktik – Deutsch (vertieft studiert) (62318)

Thema Nr. 1

Argumentieren gehört zu den zentralen Kompetenzfeldern des Deutschunterrichts.

1. Grenzen Sie aus fachdidaktischer Perspektive das Vertextungsmuster *Argumentieren* von anderen Typen der Themenentfaltung ab und gehen Sie dabei vor allem auf die wesentlichen Spezifika des Argumentierens ein (ca. 2 bis 3 Seiten)!
2. Welche Entwicklung nimmt das Argumentieren im Sekundarbereich? Skizzieren Sie eine grobe Entwicklung mit Bezug auf Bildungsstandards und Lehrpläne und berücksichtigen Sie dabei auch die verschiedenen Formen der Mündlichkeit (ca. 2 bis 3 Seiten)!
3. Schlagen Sie für die Bewertung einer *Debatte* zentrale Bewertungskriterien in einem systematischen Katalog vor und erläutern Sie diesen in knapper Form (ca. 1 bis 2 Seiten)!
4. Wo sehen Sie die Grenzen einer objektiv-verlässlichen Bewertung von Argumenten aus fachdidaktischer Sicht (ca. 1 bis 2 Seiten)?

Thema Nr. 2

Lektüre in Ganzschrift

Im Lehrplan für bayerische Gymnasien ist die Lektüre einer Ganzschrift in der Jahrgangsstufe 5 verbindlich vorgeschrieben.

Benennen Sie fachspezifische Kompetenzen, die im Umgang mit einer Ganzschrift erworben werden sollen! Erläutern Sie, wie diese Kompetenzen methodisch sinnvoll auf- und ausgebaut werden können! Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen an einem Werk der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur Ihrer Wahl!

Thema Nr. 3

Sachtexte im Deutschunterricht

1. Erklären Sie den Begriff „Sachtexte“!
2. Erläutern Sie – ausgehend von dem folgenden Beispiel eines Sachtextes über Tornados – die Zielsetzungen, die mit dem Einsatz von Sachtexten im Unterricht verbunden sein können!
3. Beurteilen Sie die Aussage, dass Sachtexte einen Bezug zur Lebenswelt der Lernenden haben sollten, und nennen Sie weitere Kriterien für eine Textauswahl!

Prüfungsaufgaben Herbst 2014

Tornados

- Die schnellsten Winde der Welt: Tornados fräsen mit Windgeschwindigkeiten von über 500 Kilometer pro Stunde alles nieder, was im Weg ist und hinterlassen eine Spur der Verwüstung. Verheerende Twister in den USA, aber auch gewaltige Tornados in Deutschland verursachen immer höhere Sachschäden. Wissenschaftler entreißen den unberechenbaren Wirbelstürmen mehr und mehr Geheimnisse - doch der Schrecken bleibt.

Was ist ein Tornado?

- Tornado stammt aus dem Spanischen und bedeutet "drehend". In den USA werden sie umgangssprachlich Twister genannt, in Deutschland auch als Windhose oder Großtrombe bezeichnet. Auch wenn Tornados in Mitteleuropa noch nicht lange erforscht werden, sind sie doch meist nicht weniger gefährlich als die in Amerika.

- Schon 1917 definierte der deutsche Meteorologe Alfred Wegener Tornados so: ein schnell rotierender Luftwirbel, der von der Unterseite einer Wolke bis zum Erdboden reicht und am unteren Ende alles mitreißt. Kleine Tornados wirbeln Laub oder Staub auf, große zerstören Städte. Auch der Durchmesser des Schlauchs variiert stark, 20 Meter sind vorstellbar, aber auch ein Kilometer. Wandert der Luftschlauch über Wasser, saugt er es hoch und wird so zur Wasserhose. Meteorologen haben großen Respekt vor diesen lebensgefährlichen Wirbelstürmen: Tornados entstehen während Gewittern in Minuten, sind schwer vorhersagbar, schlagen unberechenbare Haken, und fast alles, was der gierige Luftschlauch ansaugt, zerlegt er mit brachialer Gewalt in Trümmer, auch Meteorologen oder deren Messgeräte.

Tornado-Verbreitung

- Tornados entstehen in Gewittern. Die meisten fegen durch die USA, denn hier toben jedes Jahr etwa 100.000 schwere Gewitterstürme. Aus denen formieren sich etwa 1200 wirbelnde Luftschläuche: Tornados! Im März, April und Mai haben sie Hochsaison: Während dieser Zeit herrschen ideale Bedingungen zur Entstehung dieser Supergewitter oder der sogenannten Superzellen. Die Bundesstaaten Texas, Oklahoma, Kansas und Nebraska gelten als extrem tornadogefährdet: Sie liegen in der Tornado-Alley, mitten in der Zugbahn der Gewitterzellen samt ihren Wirbelstürmen. Aber auch in Deutschland, England, Italien, Osteuropa und Argentinien wüten regelmäßig Tornados. Wäre Deutschland ein Bundesstaat der USA, dann wäre es immerhin auf dem 10. Platz, was die Häufigkeit dieser Wirbelstürme angeht. Und auch die Stärke unserer Tornados ist absolut ernst zu nehmen. Oft wüten sie zwar weniger gewalttätig als die Twister in den Staaten, aber eben nur oft: Etwa jeder Hundertste ist verheerend, egal ob in Deutschland oder in den USA. In Nordamerika sind das im Schnitt etwa 12 pro Jahr, in Deutschland immerhin während 20 bis 30 Jahren einer.
- Die Annahme, es gebe in Deutschland immer mehr Tornados, ist nicht nachweisbar. Wahrscheinlicher ist, dass einfach mehr Tornados beobachtet werden und mehr Menschen eine Kamera dabei haben, um die Naturgewalt festzuhalten. Außerdem gibt es mehr Tornadojäger, die sich sowohl in den USA als auch in Deutschland in Vereinen organisiert haben.

Fortsetzung nächste Seite!

Prüfungsaufgaben Herbst 2014

40 Tornado-Wucht

Die Meteorologen konnten es nicht fassen: Am 3. Mai 1999 verfolgten sie einen Tornado in Oklahoma. Über 70 wüteten an diesem heißen Tag über dem Süden der USA. Immer wieder peilten sie mit ihrer mobilen Radaranlage den riesigen, rotierenden Luftschlauch an. Sie wollten wissen, wie schnell sich die Luft im Inneren der Säule aus Dreck, Trümmern und Staub dreht. Denn es sind die hohen Geschwindigkeiten, die Tornados zu Killerwinden machen. Lange dachte man, Häuser explodierten durch schnelle Druckschwankungen beim Heranziehen der Winde, in Wirklichkeit werden sie einfach weggedrückt. Bei Bridge Creek glückte endlich eine Messung, doch was das Dopplerradar für diesen Tornadorüssel anzeigte, überraschte selbst absolute Experten: 510 Kilometer pro Stunde! Die schnellste je auf der Erde gemessene Windgeschwindigkeit.

Wenn Luft mit dieser Gewalt vorbeipeitscht, herrscht absolutes Chaos. Die Wirkung am Boden entspricht der Druckwelle einer Atombombe. Verdoppelt sich die Geschwindigkeit, vervierfacht sich der Druck! Solide Holzhäuser können von den Fundamenten und Asphalt von der Straße gerissen werden. Autobusse, entwurzelte Bäume, Holzhäuser wirbeln durch die Luft. Bei diesen hohen Geschwindigkeiten werden aber auch kleine umherfliegende Trümmerteile zu tödlichen Geschossen. Ein Strohalm kann den Hals eines Menschen durchschlagen. Experten schätzen, dass die Luft in einem Tornadorüssel mit über 800 Stundenkilometer wirbelt. Messinstrumente werden zermalmt, auch Hightech von außen hilft nicht immer weiter: Über Dopplerradar können die Geschwindigkeiten zwar gemessen werden, doch dazu muss der Messtrupp in die Nähe des Tornados vorstoßen. Und der kann jeden Moment, unvorhersagbar, die Richtung ändern. Allerhöchste Lebensgefahr!

Aus: http://www.planet-wissen.de/natur_technik/klima/tornados/index.jsp